

vouement. Sans les discours, les sollicitations et les importunités d'Aléander, jamais l'édit de Worms n'aurait paru. On comprend dès lors comment les passions confessionnelles se soient acharnées à calommier ce nonce du St. Sièg. C'est un des mérites de M. le Dr. P. d'avoir réduit ces griefs à néant, avec une grande tempérance de langage. La nonciature de Worms fut le point culminant de la vie d'Aléandre. Il y fit son apprentissage d'homme de gouvernement; et la connaissance qu'il acquit alors des personnes et des choses, lui fut d'un précieux secours pour ses ultérieures missions.

Fr. V. O.

J. Paquier. — *De Philippi Beroaldi iunioris vita et scriptis* (1472-1518). — Lutetiae Parisiorum, E. Leroux, 1900. In 8°, 121 pp.

Dans sa thèse latine, M. le Dr. Paquier élucide quelques points de la vie et du caractère de Philippe Béroald le jeune, qui eut son heure de célébrité dans le mouvement de la Renaissance italienne. Successivement professeur de belles lettres à Bologne et à Rome, il fut promu par son protecteur le pape Léon X aux fonctions honorifiques de préfet de la bibliothèque Vaticane. Ses poésies latines, dont Clément VII permit l'impression en 1530, montrent que Béroald, à l'exemple de beaucoup d'humanistes, mena une vie dissolue et témoignent peu en faveur de la délicatese morale d'une cour, où ce libertin occupait un poste de distinction.

Fr. V. O.

Hartmann Grisar S. J. *Geschichte Roms und der Päpste im Mittelalter*. 1. Bd. **Rom beim Ausgang der antiken Welt**. Nach den schriftlichen Quellen und Monumenten. Mit 228 Abbildungen und Plänen, darunter ein Plan *Forma urbis Romae aevi christiani saec. 4-7* in Farbendruck. Freiburg, Herder 1901. XX u. 855 S.

Ueber dieses grossartig angelegte Werk ist bereits, als die ersten Lieferungen vorlagen, in Bd. 12 S. 457-460 dieser Zeitschrift eingehend berichtet worden, und seitdem hat sich bei dem Fortschritt des Druckes die Kritik in seltener Uebereinstimmung und so zahlreichen Stimmen aus allen Lagern mit höchster Anerkennung über den wissenschaftlichen wie schriftstellerischen Wert der Arbeit ausgesprochen, dass es kaum noch nötig scheint, dem nunmehr vollständig erschienenen ersten Bande weitere Worte der Empfehlung mit auf den Weg zu geben. Der Band reicht bis gegen Ende des 6. Jahrhunderts und ist im besten Sinne eine Verkörperung des Göthe'schen Wortes: Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen; denn da er einen grossen Teil der gesamten Kirchen-, Kultur-, Kunst- und Staatengeschichte von 2 Jahrhunderten umfasst, ersetzt er dem Leser, der sich über diese Zeit unterrichten will, eine ganze Anzahl anderer Bücher. Damit verbietet sich hier leider von selbst ein Eingehen auf Einzelheiten;

doch können wir es uns nicht versagen, den Pilgergang vom Lateran nach dem Vatikan über das Forum herauszugreifen und als eine Perle unter andern zu bezeichnen, nicht am wenigsten in der zweiten Hälfte, die vom Grabe des hl. Petrus, der Petrusbasilika, von der Anwesenheit und Wirksamkeit des Apostelfürsten in Rom handelt. Gleich hervorragend ist der folgende Abschnitt über die römischen Bischöfe bis zum Ausgange des Kaisertums, mit Leo dem Grossen als leuchtendem Mittelpunkt. Es ist ja nicht möglich, dass der ganze Band wie die noch folgenden gleichmässig auf eigenstem Quellenstudien beruhen; aber dieses bildet doch in allen Abschnitten die sichere Grundlage des ganzen, und im übrigen darf sich der Fachmann wie der gebildete Leser glücklich schätzen, wenn wie hier ein einziger die Riesenarbeit auf sich nimmt, die vielen Tausende von Bausteinen zusammenzutragen und in klassischer Weise zu einem Kunstwerke zusammenzufügen, an welchem jeder, der ihm nahetritt, Genuss und Freude haben muss.

Th. R. von Sichel. *Römische Berichte* Nr. 4 (Sitzungsber. der kais. Akad. d. Wissensch. in Wien. Phil.-histor. Klasse Bd. 143) 40 S.

Die Untersuchung von tom. 108 der sogen. Nunziature diverse des vatik. Archives, welcher jüngere Kopien der Schreiben des hl. Karl Borromeo an die Konzilslegaten enthält und jetzt unter gleicher Nummer der Sammlung de concilio einverleibt ist, giebt dem vorzüglichen Kenner der Archivs Gelegenheit, sich über Bestand, Inventarisierung, Bereicherung u. s. w. der genannten Nunziature diverse, sowie der Miscellanea, Bibliotheca Pia etc. zu verbreiten und dem Besucher des Archives durch die älteren und neueren Verzeichnisse dieser Materialien einen sicheren Führer zu geben. Neu und unbekannt war ja keine von diesen Serien; aber jeder wird mit Dank die Gabe in Empfang nehmen, die ihm für Kenntnis und Benützung dieser sehr umfangreichen Bestände eine feste Handhabe bietet.

G. Kupke. *Nuntiaturen des Pietro Bertano und Pietro Camaiani (Nuntiaturberichte aus Deutschland.* 1. Abteilg. 1533 – 1559. 12. Bd.), Berlin, Bath 1901. LXXVIII u. 403 S.

Mit diesem Bande, dem 12. in der Gesamtreihe, in welcher jedoch noch verschiedene fehlen, beginnen die Nuntiaturberichte aus dem Pontifikate Julius III., Februar 1550 bis April 1555. Bis gegen Ende April 1551 fehlen jedoch die Depeschen der Nuntien wie die Gegenschreiben der Kurie vollständig und auch für die Folgezeit sind Lücken vorhanden, da sich der Nachlass des Staatssekretärs Hier. Dandino nur zum geringen Teil erhalten hat. Der Band schliesst mit Mitte Mai 1552 und führt somit die Ereignisse bis zu dem entscheidenden und unheilvollen Wendepunkte, der durch Karls V. Flucht vor Kurfürst Moritz von Sachsen bezeichnet ist. In der Einleitung giebt Kupke ausser den üblichen Abschnitten über die